

DIE LINKE.Potsdam fordert:

Gewährleistung einer verstärkten Unterstützung und Kooperation mit Bürgerinitiativen und anderen Gruppen der Zivilgesellschaft

Beschlussantrag: einstimmig angenommen

Bürgerinitiativen engagieren sich zumeist für konkrete kommunale Anliegen. Hierbei greifen sie stets aktuelle Problemlagen auf, die sich überwiegend im Bereich der Stadtentwicklung bewegen und somit direkt einen der Kernpunkte linker Politik berühren. DIE LINKE Potsdam bekennt sich zu einer verstärkten Unterstützung und Kooperation mit Bürgerinitiativen und anderen Gruppen der Zivilgesellschaft, soweit deren Ziele mit den Grundsätzen der LINKEN in Einklang zu bringen sind. Um dies zu gewährleisten, bekennt sich die 2. Tagung des 3. Kreisparteitages DIE LINKE. Potsdam zu folgenden Schritten:

(1) Eine aktive Vermittlungsarbeit zu deren Bedürfnissen, Anliegen und Kompetenzen

Durch einen aktiven Austausch mit Initiativen kann DIE LINKE. relevante Themen schneller erkennen und in ihre kommunalpolitische Arbeit einfließen lassen, um so Anliegen und Kompetenzen der EinwohnerInnenschaft als "ExpertInnen vor Ort" wirkungsvoll aufzugreifen und in eine gemeinsame Bearbeitung von Problemen - im Sinne linker Politik - umzusetzen.

(2) Die gezielte Einholung und Bereitstellung notwendiger Informationen

Das Handeln von Initiativen wird oft durch fehlende oder sogar vorenthaltene Informationen behindert. Diesem wird DIE LINKE. entgegenwirken, indem die MandatsträgerInnen ihre Informationsrechte nutzen, um Initiativen gezielt notwendiges Wissen im Interesse einer transparenten linken Kommunalpolitik zur Verfügung zu stellen.

(3) Bedarfsorientierte Hilfestellungen durch Beratung, Infrastruktur und Sachmittel

Häufig benötigten Initiativen, besonders in der Gründungsphase, Hilfe bei der Bewältigung von rein organisatorischen Schwierigkeiten wie dem Finden von Sitzungsräumen, der Beschaffung von Sachmitteln oder der Ausrichtung von Veranstaltungen und Demonstrationen. Hier wird DIE LINKE. mit ihrem vorhandenen Know-How Unterstützung leisten.

Der Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Stadtfraktion einen Ansprechpartner zu benennen, der mit den genannten Aufgabenfeldern betraut ist. Auf diesem Weg kann die Stadtfraktion nicht nur entlastet, sondern auch um den wertvollen Aspekt einer gezielten und wohl organisierten EinwohnerInnen-Beteiligung bereichert werden.

Begründung:

Der zunehmende Unmut der EinwohnerInnen und die daraus resultierende Vernetzung und Aktivität in Bürgerinitiativen sprechen für eine fehlende Einbeziehung dieser Interessengruppen über u.a. die politischen Parteien. Wir sollten uns als Bündnispartner für die Interessen der EinwohnerInnen verstehen und müssen Möglichkeiten sowie Grenzen dieser Zusammenarbeit erörtern und daraus geeignete Schritte ableiten.